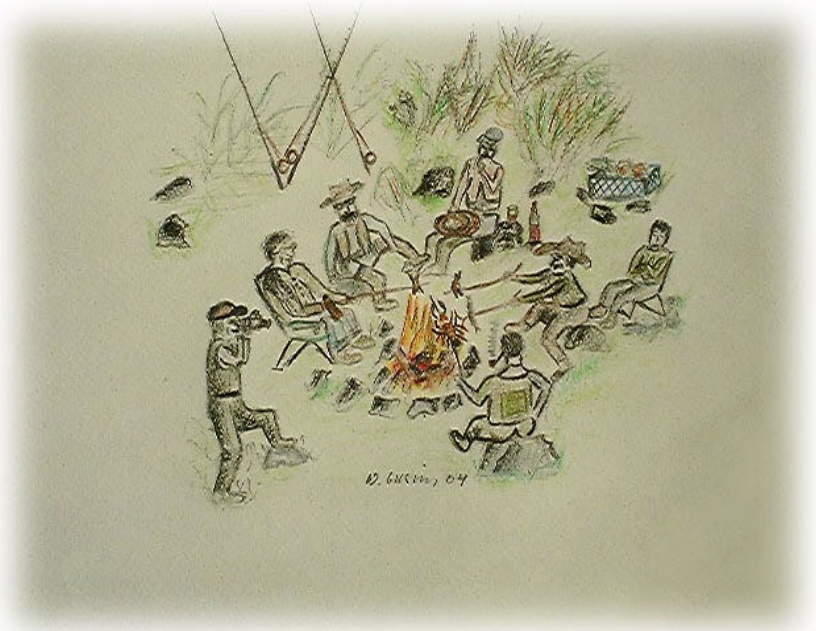




*Stamm am Restrhein an der Rampe bei Hartheim
mit black-forest-flyfishing 31. August 2004*

Will noch jemand Senf?

So gegen 18.00 Uhr am abgemachten Ort angekommen, der sogenannten Hartheimer Rampe, wurde ich von den schon im Wasser stehenden und dann aus dem Wasser latschenden Gleichgesinnten, begrüßt. Mit Geräuschen wie Wuschhh und Woufff schlurpten sie wieder in ihren Gummihosen zurück ins Wasser um mit kunstvollen Armbewegungen sogenannte Fliegenfischerwurfleinen elegant in der Luft hin und her zu bewegen. Interessiert schaute ich dieser Casting-Show zu, doch allmählich neigte ich dazu, einen Tennishals zu bekommen vom ewigen hin und her gucken. Da beschloss ich, den Ort zu inspizieren, wo das (*wenn die da hinten im Wasser endlich fertig sind*) Lagerfeuer entfacht wird. Oh, war das ein schöner Platz! Ausgezeichnete Lage am Hang mit schöner Umrundung von (*Stechmücken bewohnten*) Weidenbüschen. Der Boden, das fand ich auserlesen, war total übersät mit unzugänglichem Geröll. Teilweise lief ich wie ein Besoffener mit Hüftproblemen ersten Grades in der Gegend umher. Also, ca. 19.30 Uhr entfachten meine Kumpels das Feuer für die feinen, dicken fettigen Würste, die sodann aufgesteckt auf Holzstecken (so sagt man im Badischen) übers Feuer gehalten wurden, um dann so gleich oder später in dieses hinein zu fallen.



Mensch, war das zwischendurch eine Rührerei in dieser Feuersglut! Die Nacht brach herein, es wurde immer dunkler. Um das Feuer konnte man die Gesichter nur noch als Silhouetten erkennen. Die Fresserei war voll im Gange. „*Will jemand Senf?*“, hallte ich in die nächtliche Runde. Aber angesichts meiner Äusserungen während dem Essen mit: „*Aaahuu, Huuh dä Chaib isch scharf*“, guckten nur alle blöde in die Nacht hinein. Ja fast alle, denn Der, der links neben mir sass, ohne ihn mit Namen zu nennen (bitte verzeihe mir Jens), frass diesen scharfen Senfbrei wie Marmelade, ohne nur mit einer Wimper zu zucken. Das sind Männer! Während dem grossen Fressen wurden natürlich auch die tollsten Geschichten erzählt, ei, da wurde gelogen und gedichtet, bis die Mücken von den Büschen fielen. Übrigens, Fischer lügen nie, nur Jäger! Der kulinarische Höhepunkt (*Arthropoden am Spiess*) frisch vom Rhein rundete das Szenario zu einem besonderen Erlebnis. (Pfui Deibel) hätte da meine Grossmutter gesagt mit der Bemerkung: „*Wer solche Sachen in sich hineinwürgt, der frisst auch kleine Kinder.*“ Der Zeitpunkt zum Aufbruch ist gekommen. Es wurde kühler, das Feuer verlor die wärmende Kraft. Alles war eingepackt und ich konnte es mir nicht verkneifen um noch einmal höflich aber viel leiser zu fragen: „***Will noch jemand Senf.***“

Werner Gysin